

4.2.3.2.1 Stationäre Einrichtungen

4.2.3.2.1.1 Die Entwicklung bis zum Status quo

Ende der sechziger Jahre gab es Bestrebungen, neben den bestehenden Bürgerheimen und Armenhäusern der Gemeinden ein Altersheim zu errichten. Als adäquate Rechtsform für diese Aufgabe wurde die Stiftung gewählt. Der 1970 gegründeten Liechtensteinischen Stiftung für das Alter gehörten die liechtensteinischen Gemeinden als Träger der Fürsorge und der Staat als Träger der Wohlfahrtspflege an.

Damit konnte mit der Planung und dem Bau des Betagtenwohnheims (BWH) Vaduz begonnen werden, das 1975 eröffnet wurde. Etwa zur gleichen Zeit (1974) wurden die Bürgerheime der Gemeinden reorganisiert. Zu diesem Zweck gründeten die Gemeinden die Genossenschaft für sozialpsychiatrische Betreuung, deren vornehmlicher Zweck in der Führung je eines Alten- und Pflegeheims in Eschen und Triesen bestand. Die sozialpsychiatrische Ausrichtung der Genossenschaft resultierte aus dem früheren Bürgerheimkonzept, welches neben chronisch Pflegebedürftigen auch geistig Behinderte, chronisch Suchtkranke sowie verhaltensgestörte Personen umfasste.

Diese Breite an Zielgruppen erwies sich von Anfang an als grosse Hypothek: "Die Genossenschaft machte [...] den Versuch, zwei sehr unterschiedliche soziale Versorgungsfelder unter einem Dach zu verwirklichen, nämlich die Versorgung von Alten und Pflegebedürftigen einerseits (Altersheim-Funktion) und die Betreuung und Behandlung von Psychischkranken und Randgruppen (Sozialpsychiatrie-Funktion) andererseits." (Arbeitsgruppe 1992, S. 54)

Die Genossenschaft konzentrierte sich in der Folge in den Pflegeheimen auf die weniger konfliktreiche, nämlich die Altersheim-Funktion. *De facto* nahm die Genossenschaft die sozialpsychiatrische Betreuung nicht wahr, die Leistungen wurden von anderen Einrichtungen übernommen (psychiatrische Krankenanstalten im Ausland, Amt für Soziale Dienste etc.). Diese Aufgabenverlagerung wurde 1985 in einer Statutenrevision (halbherzig) nachvollzogen: Der Name wurde um die Dimension der Pflege auf Genossenschaft für pflegerische und sozialpsychiatrische Betreuung erweitert.

Neben dem BWH Vaduz (36 Betten), das um 30 Betten erweitert werden soll, und den Landesbetreuungszentren (LBZ) Eschen und